

# Die Ortssche lle

*Zeitung der SPD in Cappel - Nr. 2/99*

---

## **Europa, das Land unserer Träume**

**Arbeit und Urlaub**, eine gemeinsame Währung, ein hoher Sozialstandard in allen Regionen, das ist das Europa unserer Zukunft. Um dies zu erreichen, brauchen wir ein starkes europäisches Parlament mit einer großen Fraktion der SPE, der sozialdemokratischen Parteien Europas. Die SPD ist eine der stärksten Säulen dieser Fraktion und ein Garant für den sozialen Ausgleich in allen Bereichen der Europäischen Union. Die Europawahl am 13. Juni 1999 ist ein entscheidendes Datum für die Zukunft unseres gemeinsamen Europas. Bereits 75 % der für uns alle wichtigen Gesetzes werden auf der europäischen Ebene beschlossen. Also gehen Sie am 13. Juni zur Wahl.

**Am 11. und 12. Juni** veranstaltet die Nordhessische SPD gemeinsam mit der Marburger SPD und vielen befreundeten Organisationen ein großes Sommerfest auf dem DLRG-Gelände am Trojedamm in Marburg-Weidenhausen. Vielleicht ein Grund, ein gemeinsames Europa zu feiern mit Barbara Weiler, unserer Abgeordneten im Europa-Parlament. (Mehr dazu in dieser Ortsschelle).

**Die Diskussion um die 630 DM-Jobs** nimmt kein Ende. Die Bundesregierung will die Mehrzahl der sozialversicherungsfreien Beschäftigungsverhältnisse zugunsten normaler Teilzeit- oder Vollzeitstellen umwandeln. Aber die Gegenwehr ist groß, sowohl von Unternehmerseite als auch von Seiten der Betroffenen. Gibt es einen Königsweg? (Mehr dazu in dieser Ortsschelle)



**Die neue Landesregierung** zerschlägt die Integrationsmodelle

**hlen - am 13. Juni: SPD!!!**

an der Cappeler Erich-Kästner-Schule. Ist das die neue Schulpolitik von Koch und Co, na' dann gute Nacht! (Mehr dazu in dieser Ausgabe der Ortsschelle)

„**Fraktion vor Ort**“ heißen die Aktionswochen der Marburger SPD-Fraktion. Diesmal besucht sie wieder den Stadtteil Cappel. Unter dem Stichwort „Cappels Entwicklung in der Lahnaue“ werden am Dienstag, den **8. Juni** die Renaturierungsprojekte und das neue Gewerbegebiet unter die Lupe genommen. Gemeinsam mit dem Ortsvorsteher Heinz Wahlers, Fachleuten aus der Verwaltung und Ihnen werden die Stadtverordneten sich von 18-20 Uhr bei einer Ortsbegehung (Treffpunkt Feuerwehr) ein Bild von der Situation machen und anschließend im Saal im Feuerwehrstützpunkt Cappel zum Gespräch zur Verfügung stehen.

## Ιηρε Χαππελερ ΣΠΔ

---

### Mehr Demokratie wagen

#### - auch in Europa

**Der politische Neuanfang in Deutschland und Europa ist spürbar. In 11 europäischen Ländern regieren inzwischen Sozialdemokraten. Durch den politischen Wechsel auf dem Kontinent haben wir am Ende dieses Jahrtausends die einmalige Chance, Europa im Interesse der Menschen zu gestalten und den Anforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen. Und diese europäische Zukunft kann nur gemeinsam gestaltet werden. Das sozialdemokratische Projekt Europa stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Wir wollen Europa transparenter, bürgernäher und demokratischer gestalten.**

Dies ist wichtig, denn viele Menschen fragen sich immer noch oft: *Was hat Europa mit mir zu tun?* In Brüssel wird doch eh einfach nur fernab entschieden, ohne die Bedürfnisse vor Ort zu kennen. Und insbesondere nach dem Rücktritt der EU-Kommission und den massiven Vorwürfen sehen viele ihre Vorbehalte gegen die Europa-Politik bestätigt. Die sozialdemokratische

Fraktion im EU-Parlament hatte sich entschlossen für die Einsetzung eines Untersuchungsgremiums eingesetzt, um den Vorwürfen nachzugehen. Erst dieser Untersuchungsbericht veranlaßte die Kommission zum Rücktritt. Dadurch wurde der

Weg für einen Neubeginn frei. Die Sozialdemokratische Fraktion will eine Demokratisierung der EU auf allen Ebenen. Hatte der Rat bis dato bei allen Gesetzgebungsmaßnahmen das letzte Wort, so entscheiden die Abgeordneten heute in 75% aller Fälle gleichberechtigt mit. Die SPD will, daß daraus 100% Gleichberechtigung werden.

#### **Europa muß noch enger zusammenrücken.**

- In Fragen der **Umweltpolitik** ist das bereits geschehen.
- In der **Gentechnik**, insbesondere bei gentechnisch veränderten Lebensmitteln, hat sich die SPD-Fraktion für die „Novel-Food-Verordnung“ eingesetzt, wonach die Verbraucher über jede nachweisbare Genveränderung in Lebensmitteln und Lebensmittelzutaten informiert und die Produkte gekennzeichnet werden müssen.
- Bei der gemeinsamen **Außen- und Sicherheitspolitik** sind entsprechende Schritte unternommen worden. Der Krieg im Kosovo macht in erschreckender Weise deutlich, wie wichtig eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik für die Zukunft Europas ist, die Krisen schon im Ansatz einzudämmen hilft.
- Nur durch einen starken Binnenmarkt, einen starken Euro und eine gemeinsame **Beschäftigungspolitik** werden wir ein starkes und modernes Europa für die Zukunft sichern. Die SPD setzt sich nachdrücklich für einen Europäischen Beschäftigungspakt ein. Wir wollen die Arbeitslosigkeit auf dem Kontinent nachhaltig verbessern. Nur durch eine bessere Koordination der Wirtschaftspolitiken der einzelnen EU-Staaten kann die Krise der Beschäftigung in eine Chance umgewandelt werden.
- Der Schlüssel für Deutschlands und Europas Zukunft liegt in der hohen Qualität von **Forschung und Bildung**. Sie sind die Voraussetzung für neue, zukunftssichere Arbeitsplätze.

Unsere gemeinsamen Werte von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten bilden die Grundlage für ein friedliches Miteinander in Europa. Diese Werte gilt es zu schützen. Der Garant dafür ist eine starke Sozialdemokratie in Europa. Wir werden dies im Sinne der Bürger umsetzen, damit die EU gestärkt in das 21. Jahrhundert gehen kann. Deshalb: gehen Sie zur Europawahl, wählen Sie SPD.

#### **Kontrovers diskutiert:**

### **Reform der 630-Mark-Jobs**

Die Neuregelung der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse hat bei verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen Widerstände ausgelöst. Besonders stark war der Protest seitens der Wirtschaftsverbände und der Medien. Aber auch betroffene ArbeitnehmerInnen meldeten vielfach Kritik an.

Vor allem die Einstellung der ArbeitnehmerInnen ist nachvollziehbar, mißt man sie an der augenblicklichen Situation der Betroffenen. Denn die Beitragszahlungen zur Renten- und Krankenversicherung sowie die mögliche Steuerpflicht machen sich zunächst einmal als Minus in der Haushaltskasse bemerkbar.

Eine angemessene Bewertung der gesetzlichen Neuregelung der 630-Mark-Jobs kann an dieser Stelle jedoch nicht stehen

bleiben. Vielmehr sind gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge sowie die zukünftigen positiven Auswirkungen auf die jetzt Betroffenen zu berücksichtigen.

Die Reform der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse war ja deshalb notwendig geworden, weil die versicherungsfreien 630-Mark-Jobs in bestimmten Branchen zum Regelarbeitsverhältnis zu werden drohten. Von 1992 bis 1997 nahm die Zahl dieser Arbeitsverhältnisse insgesamt um 25 %, von 4,4 auf 5,6 Mill. zu. Bis zu 40% der ArbeitnehmerInnen in Einzelhandelsketten waren geringfügig und versicherungsfrei beschäftigt - mit steigender Tendenz. Die negativen Auswirkungen dieser Entwicklung waren so zahlreich wie besorgniserregend:

- regeläre tarifliche Arbeitsplätze wurden millionenfach abgebaut, mit der häufigen Folge der Arbeitslosigkeit für die Betroffenen;
- Millionen arbeiteten ohne Anspruch auf Rente;
- durch die Umwandlung der Arbeitsverhältnisse kam es zu Milliardenausfällen bei den Rentenkassen, das Sozialversicherungssystem wurde tendenziell unterspült;
- immer weniger Beitragszahler hatten das Sozialversicherungssystem zu tragen, eine Entwicklung, die unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Gerechtigkeit kritisch zu sehen ist;
- nachdem die 630-Mark-Jobs in bestimmten Branchen zum Regelarbeitsverhältnis geworden waren, nötigte der Konkurrenzdruck nicht selten weitere Arbeitgeber zur Übernahme dieses Modells;
- das sozialversicherungsfreie Beschäftigungsverhältnis benachteiligt bestimmte Betriebsformen, so z.B. die ausbildende Bäckerei gegenüber dem großen Backbetrieb, der mit geringfügig Beschäftigten arbeitet.

Angesichts dieser Entwicklungen war eine Reform der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse mehr als überfällig. Und erste positive Wirkungen zeichnen sich bereits ab. So wandelt z.B. der Dienstleistungsriese „Dussmann“ mit 46.000 Stellen in regeläre Arbeitsverhältnisse um. Durch solche Umwandlung von Beschäftigungsverhältnissen wird die Beitragmenge in der Rentenkasse steigen, Grundlage für eine Konsolidierung der Sozialversicherung und für mehr Gerechtigkeit. Nicht zuletzt trägt die Reform zur sozialen Sicherheit der Beschäftigten und ihrer Familien bei. Sie können nun von der ersten verdienten Mark an Rentenansprüche erwerben und sich gegen Invalidität sichern.

#### **Unser Gastbeitrag:**

#### **Der Schützenverein 1965 e.V:**

Der Verein wurde 1965 von einigen Personen in der Gastwirtschaft Seibert gegründet. Geschossen wurde in der Gastwirtschaft Carle, nachdem der Saal gebaut wurde. Wir hatten dort ein ganz gutes zu Hause. Konnten doch einige Kreismeister und Gaumeister von den Mitgliedern errungen werden.

1. Vorsitzender war Kurt Kliem, ihm folgten Herbert Neumann, Konrad Wießner, Herrmann Wießner. 1974 wurde Hans Guß zum 1. Vorsitzenden gewählt, den Posten hat er heute noch inne. 1976 siedelten wir in das neue Bürgerhaus um.

Im Verein werden folgende Disziplinen geschossen: Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkaliber und in nächster Zeit auch Sportpistole. In diesem Jahr schießen wir das 32. Vereinsschießen und das 17. Gewerbepokalschießen.

Seit 1974 suchte der Verein ein Gelände zum Bau eines Schießstandes. Auf dem alten Schützenplatz wurde uns der Bau eines Standes untersagt, weil über das Gelände eine Zufahrt zur Autobahn gebaut werden sollte. Gott sei Dank! fiel dieses Vorhaben ins Wasser.

Endlich 1994 fanden wir ein Gelände für den Bau eines neuen Schützenhauses (Gesamtkosten 765.370,- DM). Das Eigenkapital des Verein beläuft sich auf 85.090,- DM. Nach langem Hin und Her konnten wir 1997 den ersten Spatenstich vornehmen. Im Mai 1999 wurde unser Kleinkaliberstand fertig und zur Abnahme hergerichtet. Der Verein Bringt mit Eigenleistung und Spenden in Höhe von 182 280,- DM den Bau zügig voran. Die Stadt Marburg bezuschußt mit 250 00,- DM.

Bedanken möchte ich mich bei den Schützen, die am Bau Hand angelegt haben. Mein besonderer Dank gilt Horst Genter für seine hervorragenden Arbeiten und Leistungen. Mein Dank gilt auch denen, die sich mit Spenden im Verein und außerhalb des Vereins hervorgetan haben. Der Verein hat zur Zeit 99 Mitglieder.

**Hans Guß, 1. Vorsitzender**

**Sommerstr 17 - 35043 Marburg - Tel: 44645**

### Angebot an der Erich-Kästner-Schule bedroht

## **Integration muß bleiben !**

**Seit fast 15 Jahren werden behinderte und nichtbehinderte Schüler in der Cappeler Erich-Kästner-Schule gemeinsam unterrichtet. Danach wird dies in der Richtsberggesamtschule fortgesetzt. Erfahrene Pädagogen bestätigen: Das stärkt Toleranz und Zusammenhalt. Jetzt ist das hessenweit angesehene Angebot bedroht. Die CDU/FDP-Landesregierung beabsichtigt, mit dem jetzt im Landtag eingebrachten neuen Schulgesetz das gemeinsame Lernen zum Sonderfall abzustempeln.**

Nur noch behinderte Kinder, welche dieselben Lernziele bzw. Abschlüsse erreichen können (also Körper- und Sehbehinderte) wie ihre Mitschüler, dürfen nach CDU-Ansicht gemeinsam mit ihren nichtbehinderten Altersgenossen lernen. Schon zum neuen Schuljahr fehlen aber die Lehrerstunden, die notwendig sind, um die Betreuung durch einen Grundschul- und einen Sonderschullehrer überhaupt sicherzustellen. Eltern behinderter Kinder stehen mit leeren Händen da, nach derzeitigen Stand kann keine gemeinsame erste Klasse eingerichtet werden. Schulleiter Rech dazu in der örtlichen Presse: „Sollte diese Personalpolitik weiter andauern, ist in acht Jahren der integrative Unterricht am Ende und wir befinden uns wieder auf 50er-Jahre-Niveau.“ Lassen wir es nicht so weit kommen! Eine Unterrichtsgarantie auf

Kosten der Schwächeren hat diesen Namen nicht verdient.

Wir laden ein:

**Die Marburger SPD-  
Fraktion besucht am 8.  
Juni Cappel**

Sie können dabei sein!

- **18 Uhr: Ortsbegehung** am renaturierten Lahnarm und im neuen Gewerbegebiet  
Ausgangspunkt: Cappeler Feuerwehr an der Umgehungsstraße.
- **20 Uhr: öffentliches Gespräch** mit der SPD-Fraktion, Ortsvorsteher und dem SPD Ortsverein  
„Cappels Entwicklung in der Lahnaue“
  - Gewerbegebiet - Verkehrslärm
  - Naherholung -im Feuerwehrstützpunkt Cappel.

Wir laden ein:

**➔ Großes SPD Sommerfest**

Am 11. und 12. Juni findet das Europawahl-Abschlußfest Nordhessen auf dem DLRG-Gelände in Marburg-Weidenhausen statt.

- **Freitag, 11. Juni ab 18 Uhr:**  
Biergarten&Konzert
- **Samstag, 12. Juni ab 14 Uhr:**  
Großes Familienfest, buntes Musik- und Kulturprogramm, Tombola und Speis&Trank

**Wir erwarten Sie!**

Impressum: Zeitung der SPD Cappel - Redaktion: Uwe Meyer, Birgit Klein, Heide-Christine Debelius, Jürgen Kaiser-  
V.i.S.d.P.: Uwe Meyer, Am Kirchberg 1, 35043 Marburg